

Zeitschrift: Physioactive
Herausgeber: Physioswiss / Schweizer Physiotherapie Verband
Band: 52 (2016)
Heft: 3

Artikel: Sexuelle Belästigung durch PatientInnen = Le harcèlement sexuel par des patientes
Autor: Kurz, Bettina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-928696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sexuelle Belästigung durch PatientInnen

Le harcèlement sexuel par des patients

BETTINA KURZ

Ein schlüpfriger Spruch, oder gar eine Hand am falschen Ort – sexuelle Belästigung durch PatientInnen sind häufig. Es ist wichtig, früh und klar Grenzen zu setzen.

Was ist sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz?

- Eine Patientin sieht Sie strahlend an und sagt: Sie sehen heute aber gut aus.
- Ein Patient fragt: Möchten Sie bei dieser Hitze nicht Ihre Schürze ausziehen?
- Sie arbeiten mit einem Patienten, als er sich dreht, berührt er wie zufällig Ihre Brust.
- Sie behandeln einen Patienten und dieser fängt an, über seine Erektionsprobleme zu sprechen.
- Sie arbeiten mit einer Patientin oder einem Patienten und spüren die gegenseitige Sympathie und Anziehung.

Vielleicht kennen Sie ähnliche Situationen und Irritationen aus Ihrem Berufsalltag, die Sie verunsichern haben, wo Sie aber nicht wissen, ob es sich dabei um sexuelle Belästigung handelt oder ob Sie einfach etwas empfindlich sind.

Berührung, Körperlichkeit und Nähe gehören zum Beruf der Physiotherapeutin, des Physiotherapeuten. Was zu Ihrem Berufssetting gehört – welche Berührungen im professionellen Kontext notwendig, wie viel Nähe angemessen ist – wissen PhysiotherapeutInnen in der Regel gut. Sie spüren, wie wir alle, wann eine Grenze überschritten wird.

Das Empfinden der betroffenen Person ist ausschlaggebend

Jede Bemerkung, jede Aussage, jeder Blick, jede Annäherung, jedes Bild, jede Handlung, die einen sexuellen Bezug hat und die für Sie unangenehm ist, die Sie als unerwünscht, unangemessen, grenzüberschreitend oder als beleidigend empfinden, ist eine sexuelle Belästigung. Das Gleichstel-

Une parole grivoise voire un geste déplacé, le harcèlement sexuel commis par des patients est fréquent. Il est important de fixer des limites claires au plus vite.

Qu'est-ce que le harcèlement sexuel sur le lieu de travail?

- Une patiente vous regarde en souriant et dit: «Vous êtes très beau aujourd'hui.»
- Un patient vous demande: «Ne préféreriez-vous pas enlever votre tablier par cette chaleur?»
- Vous êtes en train de travailler avec un patient lorsque celui-ci se tourne et touche votre sein comme par hasard.
- Vous traitez un patient et celui-ci commence à aborder ses problèmes d'érection.
- Vous travaillez avec un patient et vous ressentez une sympathie et une attirance réciproques.



Je früher und klarer Sie Grenzen setzen, desto schneller hören die Übergriffe auf. | Plus les limites sont posées rapidement plus vite cessent les abus.

lungsgesetz, in dem die sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz gesetzlich geregelt ist, sagt klar: Bei der Definition ist nicht die Absicht der belästigenden Person ausschlaggebend, sondern das Empfinden der betroffenen Person.

Studien in der Schweiz von 2007 und 2012 zeigen auf, dass die Hälfte der Arbeitnehmenden schon einmal eine unerwünschte, potenziell belästigende Verhaltensweise erlebt haben – Frauen und Männer in ähnlichem Ausmass.

Bei Frauen höher ist allerdings die subjektive Betroffenheit: In der Deutschschweiz fühlten sich rund 31 Prozent aller Frauen am Arbeitsplatz schon einmal sexuell belästigt, in der Westschweiz und im Tessin je rund 18 Prozent. Bei den Männern sind es 11 Prozent in der Deutschschweiz, 7 Prozent in der Romandie und 6 Prozent im Tessin.

Subjektive Betroffenheit – das sind die Situationen, wo Sie sich zum Beispiel verunsichert fühlen, sich vielleicht fragen, ob Sie wohl selber etwas falsch gemacht haben, wo Sie Energie brauchen, um sich zu schützen oder sich eine angemessene Reaktion zu überlegen. Subjektive Betroffenheit meint aber auch Situationen, in denen Sie keine Zweifel daran haben, dass hier eine Grenze überschritten wurde, wo Sie sich zum Beispiel beschämt, beschmutzt, abgestossen oder wütend fühlen.

Sexuelle Belästigung lässt sich auch gut von einem Flirt unterscheiden. Ein Flirt basiert auf Gegenseitigkeit und ist belebend, die Reaktion des Gegenübers wird respektiert. Sexuelle Belästigung dagegen ist einseitig und lästig bis bedrohlich.

Was können Sie tun?

Niemand hat das Recht, Sie zu belästigen. Kein Kunde ist König, keine Kundin ist Königin, wenn es darum geht, Ihre Integrität und Ihre Grenzen zu wahren. Sie haben das Recht, sich gegen jede Form von Belästigung, Grenzverletzung und Übergriff zu wehren – am besten mit Worten.

Sagen Sie zum Beispiel einfach «Nein» oder «Stopp», oder auch «ich will solche Sprüche nicht hören». Sagen Sie «nehmen Sie die Hand weg», «ich will nicht, dass Sie mich berühren» oder auch «wenn Sie das noch einmal tun, hole ich meine Chefin/meinen Kollegen».

Verschiedene Studien zeigen: Je früher und je klarer Sie Grenzen setzen, desto schneller hören die Übergriffe auch auf. In heiklen, verunsichernden Situationen fällt das jedoch nicht allen leicht. Oft fällt uns gerade dann nicht ein, was wir sagen oder tun könnten.

Sexuelle Belästigungen haben immer auch mit Macht zu tun

Ihre Berufsrolle kann Sie unterstützen: Sie sind die Fachperson, Sie haben die Führung in dieser Situation und sagen, was getan und gesprochen werden kann und was nicht.

Vous avez peut-être déjà été confronté à ce genre de situations. Vous avez été déstabilisé sans pour autant savoir s'il s'agit de harcèlement sexuel ou si vous êtes simplement un peu sensible.

Le contact, la corporalité et la proximité font partie du métier de physiothérapeute. Les physiothérapeutes savent généralement différencier quel contact est nécessaire dans le contexte professionnel et quel degré de proximité est approprié. Ils sentent, comme tout un chacun, lorsqu'une limite est dépassée.

Le ressenti de la personne concernée est déterminant

Toute remarque, toute affirmation, tout rapprochement, toute image et tout comportement à caractère sexuel qui vous est désagréable, que vous ressentez comme indésirable, inapproprié, comme dépassant les limites ou insultant constitue un harcèlement sexuel. Le principe d'égalité régissant le harcèlement sexuel au niveau légal sur le lieu de travail dit clairement qu'il faut prendre en compte l'intention de la personne importune et le ressenti de la personne concernée dans la définition du harcèlement.

Des études réalisées en Suisse en 2007 et en 2012 montrent que la moitié des employés ont déjà fait face à un comportement indésirable et potentiellement harcelant, hommes et femmes dans une mesure semblable.

Chez les femmes, le sentiment subjectif d'être concernée est toutefois plus fréquent: en Suisse alémanique, près de 31 pour cent des femmes se sont déjà senties harcelées sur leur lieu de travail contre près de 18 pour cent en Suisse romande et au Tessin. Pour les hommes, il s'agit de 11 pour cent en Suisse alémanique, de 7 pour cent en Romandie et de 6 pour cent au Tessin.

Le sentiment subjectif concerne les situations où l'on se sent par exemple déstabilisé, où l'on se demande si l'on a commis une erreur, où l'on a besoin d'énergie pour se protéger ou de réfléchir à une réaction appropriée. Le sentiment subjectif concerne toutefois aussi les situations dans lesquelles une limite a clairement été dépassée et où l'on se sent gêné, souillé ou en colère.

Le harcèlement sexuel est unilatéral et se distingue aisément du flirt qui se fonde sur la réciprocité et au sein duquel la réaction de l'autre est respectée. Le harcèlement sexuel peut être gênant voire menaçant.

Que faire?

Le harcèlement est interdit. Aucun client n'est roi lorsqu'il s'agit de sauvegarder son intégrité et ses limites. Il est légitime de se défendre, de préférence verbalement, contre toute forme de harcèlement, lorsque des limites sont dépassées ou que des abus sont commis.

«Verstehen Sie keinen Spass, Schwester?»

Der Leitfaden zum Schutz vor sexueller Belästigung für Pflegefachpersonen und andere Erwerbstätige im Gesundheitswesen informiert umfassend und liefert Verhaltenstipps. Einige Auszüge:

- Ihre Rolle schützt Sie: Sie machen Ihre Arbeit mit einem klaren fachlichen Auftrag. Sie respektieren den Patienten und er muss Sie respektieren. Sie sind der Profi, Sie signalisieren, wo es langgeht. Bleiben Sie gegenüber dem Patienten beim «Sie», das stützt Ihre Rolle und vermeidet eine unpassende Vertraulichkeit.
- Merksätze: Mein Gefühl gilt! Meine Empörung ist gerechtfertigt! Das Gesetz schützt mich.
- Im Notfall: Der Doppelstopp.
 - Sie setzen die Grenze mit einem Wort: «Stopp!», «Halt!», «Schluss jetzt!».
 - Sie sagen, was Sie wollen / nicht wollen: «Ich will das nicht!», «Hören Sie mit diesen Witzen auf!», «Nehmen Sie Ihre Hände weg!»

Äussern Sie sich ruhig und bestimmt. Atmen Sie. Halten Sie Augenkontakt.

Auch wenn Sie erfolgreich reagiert haben, ist es sinnvoll, Belästigungen den vorgesetzten Instanzen zu melden. Vielleicht können sich andere weniger gut wehren. Und falls die Sache eskaliert, sind Sie besser geschützt. (bc)

Verstehen Sie keinen Spass, Schwester? Ein Leitfaden zum Schutz vor sexueller Belästigung für Pflegefachpersonen und andere Erwerbstätige im Gesundheitswesen. Hrsg.: SBK, Schweizerischer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner. 2. Auflage 2012. www.sbk.ch/de/politik/arbeitsbedingungen/gewalt-und-sexuelle-belaestigung/select/medienmitteilungen.html



«Mais c'était pour rire, voyons ...»

Ce guide, destiné aux infirmières et autres professionnelles des institutions de soins, a pour objectif de transmettre des informations complètes sur le harcèlement sexuel et de donner des conseils sur la manière de s'en prémunir. En voici quelques extraits:

- Votre rôle professionnel vous protège. Vous faites votre travail sur la base d'un mandat professionnel clair. Vous respectez vos patients et ils doivent vous respecter. Vous êtes une «pro». C'est vous qui donnez le ton. En vouvoyant votre patient, vous renforcez votre rôle et évitez une familiarité mal à propos.
- Quelques phrases à retenir: «Mon sentiment compte!», «Mon indignation est justifiée!», «La loi me protège!»
- Premiers secours: le double stop.
 - Vous fixez les limites avec une seule phrase ou un seul mot: «Stop!», «Halte!», «Ça suffit maintenant!».
 - Vous dites ce que vous voulez ou ne voulez pas: «Je ne veux plus jamais entendre ça!», «Arrêtez avec ces plaisanteries stupides!», «Ôtez vos mains de là!»

Exprimez-vous posément et avec assurance. Respirez. Regardez le patient dans les yeux.

Même si vous avez réagi avec succès, il est conseillé de dénoncer les cas de harcèlement aux instances supérieures. Peut-être que d'autres collègues se défendent moins bien que vous. Et si l'affaire dégénère, vous serez mieux protégée. (bc)

«Mais c'était pour rire, voyons ...» Un guide pour se protéger contre le harcèlement sexuel, destiné aux infirmières et autres professionnelles des institutions de soins. Édité par L'Association suisse des infirmiers et infirmières ASI, 2^e édition, 2012.

www.sbk.ch/de/politik/arbeitsbedingungen/gewalt-und-sexuelle-belaestigung/select/medienmitteilungen.html

Sexuelle oder sexistische Belästigungen haben immer auch mit Macht zu tun. Sie sind ein Mittel, um Macht auszuüben, um sich über die andere Person zu stellen oder eben, um Machtverhältnisse umzukehren. Vielleicht ist es auch ein nicht akzeptabler Versuch der Patientin oder des Patienten, sich aus der Abhängigkeit zu «befreien». Umso wichtiger ist es, dass Sie sich wieder Respekt verschaffen, indem Sie klare Grenzen setzen und so Ihre Führungsrolle bestätigen.

Für PatientInnen ist es hingegen meist ungleich schwieriger, sich gegen Übergriffe durch PhysiotherapeutInnen zu wehren, weil sie ohnehin in einer weniger mächtigen Position sind und sich oft ausgeliefert fühlen.

Sprechen Sie über Vorfälle und diskutieren Sie die Grenzen im Team

Hilfreich ist es auch, wenn Sie mit KollegInnen oder mit anderen Personen Ihres Vertrauens sprechen. Spitäler und an-

Dites tout simplement «Non», «Stop» ou encore «Je ne veux pas entendre ce genre de remarques». Dites aussi «Enlevez votre main», «Je ne veux pas que vous me touchiez» ou encore «Si vous recommencez, j'appelle mon chef/mes collègues».

Diverses études montrent que plus les limites sont posées rapidement plus vite cessent les abus. Cependant c'est souvent précisément dans ce type de situations délicates et déstabilisantes que nous oublions ce qu'il faudrait dire ou faire.

Le harcèlement sexuel est toujours une question de pouvoir

Votre rôle professionnel peut alors être d'une grande aide: vous êtes le spécialiste, vous gérez la situation et vous décidez de ce qui peut ou non être fait et dit.

Le harcèlement sexuel ou sexiste est toujours une question de pouvoir. Il s'agit d'un moyen d'exercer du pouvoir, de se placer au-dessus de l'autre ou, justement, de retourner le

dere grössere Institutionen haben oft Vertrauenspersonen benannt, mit denen Sie über den Vorfall, die Situation sprechen und die Vor- und Nachteile möglicher Reaktionen und Schritte ausleuchten können.

Aber auch ohne dass ein Vorfall passiert ist, macht es Sinn, in Teams über mögliche Grenzverletzungen zu sprechen und Handlungsmöglichkeiten zu diskutieren. Diese Auseinandersetzung kann alle Beteiligten stärken und die explizite Erlaubnis geben, sich gegen unangemessenes Verhalten zu wehren.

Gesetzlich verboten!

Sexuelle Belästigung ist verboten und gesetzlich geregelt. Arbeitgeber sind verantwortlich dafür, die Integrität und Gesundheit ihrer Angestellten zu schützen, entsprechende präventive Massnahmen zu treffen und bei einem Vorfall klar, schnell und fair zu intervenieren. Sprechen Sie also auch mit Ihren Vorgesetzten. Vorgesetzte sind verpflichtet, Sie zu unterstützen und mit Ihnen Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Und auch wenn Sie selbständig arbeiten: Niemand kann Sie verpflichten, PatientInnen zu behandeln, die Sie nicht respektieren und die nicht bereit sind, ihr Verhalten zu ändern. |

Weiterführende Links | Pour aller plus loin:

- www.sexuellebelaestigung.ch: Auf dieser Webseite finden Sie viele nützliche Informationen zum Thema.
- www.non-c-non.ch: Site d'information sur le harcèlement sexuel au travail.



Bettina Kurz ist Organisationsberaterin. Einer ihrer Beratungsschwerpunkte sind Konflikte und Integritätsverletzungen am Arbeitsplatz. www.integress.ch
Zusammen mit der Anwältin und Ausbilderin Judith Wissmann Lukesch baut sie die Webseite www.arbeitundkonflikt.ch auf.

Bettina Kurz est conseillère en organisation. Les conflits et atteintes à l'intégrité sur le lieu de travail constituent les points principaux des consultations qu'elle propose. www.integress.ch
Elle a réalisé le site Internet www.arbeitundkonflikt.ch en collaboration avec l'avocate et formatrice Judith Wissmann Lukesch.

rapport de force. C'est pourquoi il est d'autant plus important de se faire respecter en définissant des limites claires et en affirmant son rôle directeur.

Pour les patients, il est en revanche bien plus difficile de se défendre contre les abus commis par des physiothérapeutes car ils se trouvent d'emblée dans une position vulnérable. Ils se sentent alors fréquemment impuissants.

Parlez des incidents et discutez des limites au sein de votre équipe

Il peut également être utile d'en parler entre collègues ou de se confier à une personne de confiance. Les hôpitaux et autres grandes institutions désignent souvent des personnes pour permettre à leurs employés d'aborder ce genre de situations et d'évaluer quelles sont les réactions appropriées et les mesures à prendre.

Il peut être judicieux de parler des potentiels débordements et de discuter de mesures possibles même en l'absence d'incident. Une telle discussion peut renforcer la confiance de toutes les personnes impliquées et donner, pour ainsi dire, la permission expresse de se défendre contre un comportement inapproprié.

Interdit par la loi!


Le harcèlement sexuel est interdit et régi par la loi. Les employeurs sont tenus de protéger l'intégrité et la santé de leurs employés, de prendre des mesures préventives adéquates et d'intervenir rapidement et de manière claire lorsqu'un incident survient. Parlez-en donc également à votre supérieur car il est tenu de vous soutenir et de trouver des solutions avec vous.

En ce qui concerne les physiothérapeutes indépendants, vous n'êtes pas obligés de traiter les patients qui ne vous respectent pas et qui ne sont pas prêts à changer de comportement. |


Literatur | Bibliographie

1. Silvia Strub, Marianne Schär Moser: Risiko und Verbreitung sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Eine repräsentative Erhebung in der Deutschschweiz und der Romandie. Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS, Bern. www.bundespublikationen.admin.ch
1. Silvia Strub, Marianne Schär Moser: Risque et ampleur du harcèlement sexuel sur le lieu de travail. Une enquête représentative en Suisse alémanique et en Suisse romande. Bureau d'études de politique du travail et de politique sociale BASS, Berne. www.bundespublikationen.admin.ch

Anzeige / Annonce:



~ Narbenentstörung + Narbenpflege
~ geeignet für div. Massagen
~ Stauungen ableiten + Energiefluss fördern



Energetisch-leitfähige **KÖRPER- UND MASSAGECREME** www.enercetica.ch Enercetica GmbH 056 664 76 06